

Nahost-Konflikt und geldpolitische Entscheidungen der Fed

US-Präsident Donald Trump verließ den G7-Gipfel in Kanada vorzeitig mit Verweis auf die angespannte Lage im Nahen Osten. Damit blieben zentrale Themen wie der Handelsstreit mit der EU und der Umgang mit Russland ungelöst. Die Märkte reagierten dennoch vergleichsweise gelassen – getragen von Spekulationen über mögliche diplomatische Schritte im Konflikt zwischen Israel und Iran. In den USA fielen die Einzelhandelsumsätze im Mai schwächer aus als erwartet, allerdings zeigten sich stabilere Bereiche des Konsums robuster, und frühere Zahlen wurden leicht nach oben revidiert. Die Industrieproduktion sank leicht. In Deutschland stiegen die Konjunkturerwartungen laut ZEW-Index im Juni deutlich, auch in der Eurozone gab es Verbesserungen. Investitionen, Konsumnachfrage und die jüngsten EZB-Zinssenkungen nähren die Hoffnung auf ein Ende der wirtschaftlichen Stagnation – eine Entwicklung, die mittelfristig auch die Märkte stützen könnte.

Aktien

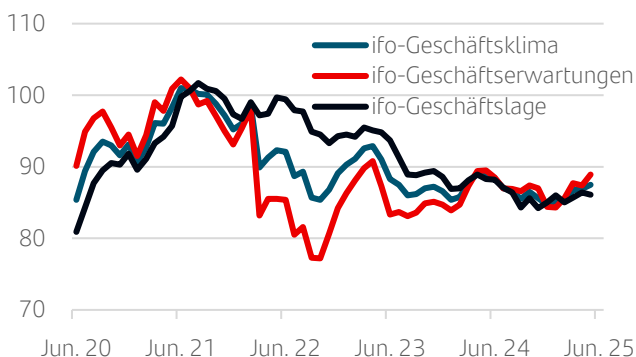
Die internationalen Aktienmärkte haben diese Woche zum Teil deutlich nachgegeben, vor allem die europäischen Märkte. Die Anleger sind durch die anhaltende Eskalation im Nahen Osten verunsichert, insbesondere im Konflikt zwischen Israel und Iran, der bereits in die sechste Woche geht – ohne Anzeichen einer Deeskalation. Die Sorge vor einer Ausweitung der Auseinandersetzung und einer möglichen US-Intervention bleibt groß, zumal US-Präsident Trump öffentlich eine bedingungslose Kapitulation Irans gefordert hat. Auch die Unsicherheiten bezüglich der Zinspolitik der Federal Reserve tragen zur angespannten Stimmung bei.

Renten und Währungen

Gegen Ende der Woche liegt die Rendite der 10-jährigen US-Staatsanleihe bei etwa 4,4 Prozent. Die Märkte reagieren auf die Entscheidung der Fed, die Zinsen unverändert zu lassen, sowie auf geopolitische Spannungen, die die Inflation beeinflussen könnten. Die Fed rechnet bis Ende 2024 mit zwei Leitzinssenkungen, für 2025 ist nur noch eine oder keine geplant, und für 2026/2027 jeweils eine. Die Wirtschaftswachstumsprognose für 2025 wurde auf 1,4 Prozent gesenkt, während die Inflationsprognosen für die Jahre 2025 bis 2027 steigen. Die Inflation dürfte in den kommenden Jahren über dem Zielwert bleiben.

Konjunkturindikatoren Deutschland*

Angaben in Indexpunkten



Quelle: LSEG; Stand: 19.06.2025

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 19.06.2025	Prognosen 31.12.2025	Potenzial
DAX	23.057	24.500	6,26%
Euro Stoxx 50	5.197	5.700	9,68%
Dow Jones Industrial	42.172	45.000	6,71%
S&P 500	5.981	6.200	3,66%
Fed Funds (Mittelwert in %)	4,375	3,875	-0,50
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	2,15	1,90	-0,25
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,52	2,80	0,28
Dollar je Euro	1,147	1,12	-2,34%
Gold (Dollar je Feinunze)	3.367	3.200	-4,95%

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 23. Juni

09:30 Deutschland, Einkaufsmanagerindizes

10:00 Eurozone, Einkaufsmanagerindizes

15:45 USA, Einkaufsmanagerindizes

Dienstag, 24. Juni

10:00 Deutschland, ifo – Geschäftsklimaindex

16:00 USA, Verbrauchervertrauen

Donnerstag, 26. Juni

08:00 Deutschland, GfK Verbrauchervertrauen

14:30 USA, Bruttoinlandsprodukt annualisiert

Freitag, 27. Juni

14:30 USA, Kernrate pers. Konsumausgaben

16:00 USA, Uni-Michigan: Verbrauchervertrauen

Wussten Sie,

... dass **Gewitter** im vergangenen Jahr in **Deutschland Schäden** in Höhe von rund **350 Millionen Euro** verursacht haben??

2024 waren das die höchsten Schäden seit zwei Jahrzehnten, verursacht durch etwa 220.000 Blitz- und Überspannungsschäden. Der durchschnittliche Schaden pro Vorfall stieg auf rund 1.600 Euro, was vor allem auf die immer aufwendigeren und teureren Gebäudetechniken zurückzuführen ist. Die meisten Blitze traten im Juni auf, und die Zahl der Blitze hat sich im Vergleich zu 2023 leicht erhöht. Die Wohngebäudeversicherung übernimmt Schäden an Dach, Mauerwerk und elektrischen Installationen, während Schäden an beweglichem Eigentum durch die Hausratversicherung gedeckt sind.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kauf-Aufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

